NACHRICHTEN DER



Ernting/August 2003

25. Jahrgang - Nr. 269

Kontakt über: Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V. (HNG). - Vorsitzende: Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.
Konto HNG: Postbank Frankfurt/Main (BLZ 500 100 60), Kontonr. 14 29 08 607

Erscheinungsvermerk

Die ***HNG-NACHRICHTEN*** erscheinen monatlich und haben allein die Gefangenenhilfe und Fälle staatlicher Repression zum Gegenstand. Die Ansichten einzelner Autoren und Leserbriefschreiber decken sich nicht immer mit den Ansichten der Schriftleitung und des HNG-Vorstands. Die Schriftleitung behält sich Kürzungen vor, wobei versucht wird, Sinnentstellungen zu vermeiden. Artikel und Briefe mit Namensnennung (auch Kürzel) werden von den Autoren verantwortet. Für irrtümlich abgedruckte Plagiate und unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge wird keinerlei Verantwortung übernommen. Eine Rücksendung erfolgt nur bei beigefügtem Rückporto und nach Ermessen. V.i.S.d.P.: Mareike Brauchitsch c/o Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.

Die ***HNG-NACHRICHTEN*** bleiben solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden sind. Eine Zurhabenahme gilt ausdrücklich nicht als Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Im Falle des Anhaltens oder der Nichtaushändigung sind die ***HNG-NACHRICHTEN*** mit den Gründen der Nichtaushändigung an den Absender zurückzusenden. Mitglieder der HNG e.V. erhalten die ***HNG-NACHRICHTEN*** kostenlos, ausgenommen, sie sind mindestens 6 Monate mit ihrem Monatsbeitrag im Rückstand.

Außenstehende können Einzelexemplare zum Preis von 3,-- Euro beziehen (Jahresabonnement: 31,-- Euro für 12 Ausgaben). Es handelt sich jeweils um Selbstkostenpreise einschließlich Versandkosten. Die ***HNG-NACHRICHTEN*** sind ebenso wie die HNG e.V. kein kommerzielles Unternehmen. Eventuelle Überschüsse werden für die karitative Arbeit im Sinne der Satzung der HNG e.V. verwendet.

Ein Richter, der für ein bloßes Meinungsdelikt eine langjährige Haftstrafe verhängt, begeht einen unerträglichen Willkürakt und damit Rechtsbeugung ...

... Rechtsbeugung ist schweres Unrecht. Wenn Rechtsbeugung aber zu Freiheitsentzug führt, handelt es sich um schwerstes kriminelles Unrecht!

(Bundesverfassungsgericht, Az. 2 BvR 2560/95)

An unsere Leser! Die HNG ist bemüht, die Eingriffe des BRD-Regimes in die politischen Grundfreiheiten nationaldenkender Menschen möglichst lückenlos zu dokumentieren. Bekanntermaßen handelt es sich bei Mensche nrechtsverletzungen um Verbrechen, die nicht verjähren. Um die Verantwortlichen später einmal zur Rechenschaft ziehen zu können, brauchen wir möglichst viele Informationen zu den hier benannten Vorfällen. Dazu gehören auch die Namen von Staatsanwälten, Einsatzleitern der Polizei oder Richtern, die mit den jeweiligen Vorgängen zu tun haben. Zwar können wir aus Platzgründen leider nicht jeden Fall sofort in den *HNG-Nachrichten* abdrucken, dennoch wird jede Mitteilung sorgfältig archiviert und gerät nicht in Vergessenheit! Alle Leser sind deshalb nochmals nachdrücklich aufgefordert, die Schriftleitung über entsprechende Vorfälle möglichst umfassend zu informieren.

Bilanz des BRD-Regimes:

108.562 politische Verfahren wegen Meinungsdelikten

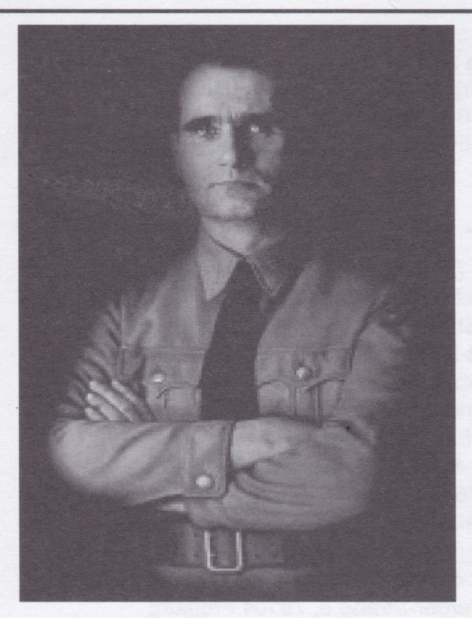
(in den letzten zwölf Jahren!)

Das sind allein 108.562 gute Gründe, die HNG zu unterstützen!

Unsere Forderung lautet:

Freiheit für alle verfolgten Nationalisten!

Schluß mit der Gesinnungsjustiz!



Rudolf Heß

– 46 Jahre Haft für den Versuch, den Krieg in Europa zu beenden!

– 46 Jahre Verletzung von Recht und Menschlichkeit!

– 15 Jahre nach seinem Tod im Besatzergefängnis vom BRD-Regime verleumdet!

Märtyrer des Friedens und Symbol der unterdrückten Freiheit in Deutschland!

Gefangenenliste

Friedhelm Busse	Baumannstraße 81, 83230 Bernau **- n. A. -**
Christian Reher	Möhlendyk 50, 47608 Geldern
Manfred Röder	Rosengarten 6, 36037 Fulda **- n. A. -**
Josef Schwammberger	JVA-Krankenhaus, Hohen Asperg 11, 71679 Asperg
Ekkehardt Weil	Krümmede 3, 44791 Bochum
Dipl. Ing. Andreas Thoben	Baumannstraße 81, 83233 Bernau

<u>Ausland und BRD-Postausland:</u>

Michelle Benson	#153936, C1201L, Broward Correctional Institution, 20421 Sheridan St, Fort Lauderdale, Florida 33332 USA
Keith Butcher	501615-2101-F.M. 369 N, Iowa Park. Texas 76367-6968, USA
Matthew F. Hale	#15177424, MCC Chicago, 71 West Van Buren Street, USA - Chicago, IL 60605
Marek Kowaalski	Po Box 8500086, 23642 / Florence-Colorado 81226, 8500 USA
Michael Lajoye	Nr. 41-85-C.2.204, Maison Centrale, 49, Rue de la 1ere Armee, F-68190 Ensisheim
Michael Linton	#804254, 1800 Luther Dr, Navasota TX, 77869 USA
João Martins	E.P.P.C. 7570-784 Carvalhal -GDL Portugal
Erich Priebke	Associazione Uomo e Libertà, Sg. E. Priebke, Via Cardinal San-Felice N 5, I-00167 Roma
Richard Scutari	Reg.-Nr. 34840-080, US Penitentiary Max. P.O. Box 8500, Florence, CO 81 226 - 8500 USA
Ron Bach Shelby	547789 / 9601 / Spur 591 / Amarillo-Texas 19/019606 USA

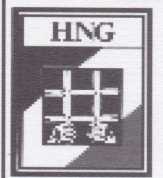
Gerhard Schilcher	Herrgottwiesgasse 50, A-8020 Graz, Steiermark, Österreich
Terje Sjolie	Kroksrud, Postboks 2, 2041 Klöfta, Norway
	Hinweis: Terje Sjolie schreibt englisch!
Bobby Valentin	D 94547 314, P.O. Box 368, Chino, 91708 USA
Steve Viere	H 78372, Oak Hall 5052 up, Po Box 600, Chino, 91708 USA

Briefkontakt wünschen:

Christopher Björn Balbin	BKH - Haar (Station 22), Pf. 11 11, 85529 Haar
Maik Bauer	JVA Dissenchen, Oststraße 2, Haus 4, 03052 Cottbus
Jens Behr	Limburger Straße 122, 65582 Diez/Lahn
Andreas Berglez	Dr.-Traugott-Bender-Straße 2, 74740 Adelsheim
Thomas Beringer	Im Marktplatz 1, 96157 Ebrach
Norman Bordin	Baumannstraße 81, 83233 Bernau
Stefan Braun	Poststraße 6, 46045 Oberhausen
Lars Bressler	Im Stemker 4, 99958 Gräfentonna
Matthias Brussig	Ausbau 8, 16833 Wulkow
André Dierks	Munckelstraße 26, 45879 Gelsenkirchen
Kay Diesner	Marliring 41, 23566 Lübeck
Steffen Drobnak	Im Stemker 4, 99958 Gräfentonna
René Fourmont	Hermann-Herder-Straße 8, 79104 Freiburg
Mike Freitag	JVA Dissenchen, Oststraße 2, 03052 Cottbus
Uwe Gebhardt	Festungsstraße 9, 96317 Kronach
Thomas Gerlach	Im Stemker 4, 99958 Gräfentonna
Christian Gerum	Sudetenlandstraße 200, 86633 Neuburg-Herrenwörth
Danny Görbing	Carl-von-Osietzky-Straße 60 a, 99423 Weimar
Eike Gress	Baumannstraße 81, 83233 Bernau **- entlassen -**
Dirk Haase	Breidscheidtstraße 4, 02625 Bautzen
Ronny Hahn	Karl-Marx-Straße 8, 98617 Untermaßfeld - **entlassen -**
Axel Hein	JVA Dissenchen, Oststr. 2, Haus 6, 03052 Cottbus
Sascha Hempfling	Anton-Saefkow-Allee 22 c, 14772 Brandenburg
Enrico Hilprecht	Anton-Saefkow-Allee 22 c, 14772 Brandenburg
Manfred Huck	Kislauer Weg 5, 76669 Bad Schönborn
Michael Klapputh	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Jens Werner Klocke	JVA Dissenchen, Oststraße 2, 03052 Cottbus
Andreas Kirch	Trierer Landstraße 24, 54516 Wittlich
Steffen Krüger	Am Kaulksee 3, 17235 Neustrelitz
Sven von Loh	Oranienburger Straße 285, 13437 Berlin
Axel Mein	JVA Dissenchen, Oststraße 2, 03052 Cottbus
Mirko Meinel	Dresdener Straße 1 a, 04736 Waldheim
Yves Michaelis	Friedrich-Bergius-Ring 27, 97076 Würzburg
Andre Millenautzki	Rudolf-Diesel-Straße 15, 67105 Schifferstadt
Thomas Narbert	Wilhelm-Busch-Straße 38, o. V., 06118 Halle/Saale
Michel Nauschütz	Fallerweg 5, 54516 Wittlich
Andreas Ockenfeld	Seidelstraße 39, 13507 Berlin **- n. A. -**
Markus Ott	Masurenstraße 28, 42899 Remscheid

Danny Pfotenhauer	Anton-Puschkin-Straße 7, 99334 Ichtershausen
Enrico Preißler	Am Fort Zinna 7, 04860 Torgau
Oliver Raninger	Hammer Weg 30, 01127 Dresden
Oliver Reimetz	Langenwiedenweg 46, 59457 Werl
Hans-Jürgen Scheffler	Boostedter Straße 30, 24534 Neumünster
Frank Schild	Marliring 41, 23566 Lübeck
Mario Schieck	Lehrter Straße 61, 10557 Berlin
Lutz Schillok	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Frank Schmalenbach	Luisenstraße 90, 53721 Siegburg
Björn Schnieder	Tundersche Straße 50, Haus 1, 31789 Hameln
Mark Steinlandt	Masurenstraße 28, 42899 Remscheid
Jan Turlach	Am Kaulksee/Wessenberger Chaussee, 17235 Neustrelitz
Rüdiger de Vries,	Buchenallee 6, 47551 Betburg
Volker Wendland	Marliring 41, 23556 Lübeck
Thomas Werner	Marktplatz 1, 96157 Ebrach **- n. A. -**
Patrick Wieschke	Gartenstraße 4, 07958 Hohenleuben
Marco Zint	Im Stemker 4, 99958 Gräfentonna

Erläuterung zur Gefangenenliste: **- n. G. -**: neuer Gefangener **- n. A. -**: neue Anschrift



Briefe an den Vorstand

WICHTIG: Die hier veröffentlichten Briefe an den HNG-Vorstand geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw. Schriftleiters wieder. Namentlich gekennzeichnete Schreiben werden von den Verfassern verantwortet. Grundsätzlich gelten alle Schreiben an die Schriftleitung als Leserzuschriften, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes vereinbart.

Liebe Ursel und lieber Kurt,

dankend habe ich heute Deinen Brief und die Marken erhalten. Die Beilage in Form des Heftes wurde zur Habe genommen, weil Du keinen Gedankenaustausch dazu hast erkennen lassen. Das geht pro Woche mindestens 5 bis 6 mal so. Die Maßnahmen hier werden immer schlimmer. Besucht werden darf ich nur von meiner Familie. Kameraden werden allesamt wegen „Gefährdung meiner Wiedereingliederung“ abgelehnt. Heute wurde mal wieder einer zugelassen, aber nur bei optischer und akustischer Überwachung des Besuches. Auch soll ich ins Aussteigerprogramm, wenn ich mal Lockerung oder 2/3 haben wolle. Führe derzeit 6 gerichtliche Verfahren gegen die JVA. 19 Monate muss ich nun noch bleiben, mal sehen was da noch wird.
Also ich bewundere Deinen Elan, neben der Arbeit noch so viel für unsere Bewegung zu tun. So etwas hat Vorbildcharakter! Das war es auch für heute aus der Festungshaft im 190 Jahre alten Zuchthaus und Wasserburg von Untermaßfeld.

Im Geiste frei & ungebrochen
Dein Kamerad Patrick

Geistesinquisition
= Behördenwillkür
= Postquarantäne

Es wird auf das Anwaltsschreiben in den HNG-Nachrichten im Juli 2002 hingewiesen.

Allen Betreffenden zur Kenntnisnahme:

Das allgemeine Beschlagnahmen der HNG-Nachrichten ist unrechtmäßig und wird - ab sofort - gerichtlich und durch einen Rechtsanwalt der HNG verfolgt werden.

Unbedingt erforderlich ist bei Beschlagnahme eine Sofortmeldung an:
Ursel Müller (Anschrift bekannt), mit Tagesdatum, damit der Rechtsanwalt die gesetzliche Widerspruchsfrist einhalten kann.

Volkes Gruß, liebe Ursel und lieber Kurt!

Zunächst habt wieder einmal meinen besten Heilsdank für Eure aufrechte und liebe Feldpost vom 8ten im Brachet, welche die hiesige Briefzensur „ohne Beanstandung“ überstanden hat und am gestrigen Tage samt den Briefmarken – von Herzen Dank dafür – unversehrt an mich ausgehändigt wurde. Meine Freude über Eure lieben Zeilen war wieder sehr groß gewesen und ich möchte heute auch gleich Antwort darauf geben. Doch zuvor wie immer das neueste aus dem hiesigen Gau der Mark Brandenburg.
Zuerst hoffe ich natürlich wieder sehr auf Euer Wohlbefinden und das Ihr an Leib und Seele nichts zu beklagen habt. Wünsche Euch nur das Beste an dieser Stelle, auch von Claudia und ihrem kleinen Germanen!
Es kam leider anders als wir uns es erhofft haben, denn am 10ten des Monats hat man auch nach 57 Monaten in politischer Gefangenschaft keinen Besuchsausgängen zugestimmt. Ich habe also keine bekommen und es macht mich traurig, wenn ich an Claudia und Georg denke. Die zwei haben sich schon so stets gefreut gehabt, wenigstens für ein paar Stunden mit mir zusammen sein zu können, aber es gibt Büttel, die mir einen Strich durch die Rechnung machten. Trotzdem haben die auch mit dieser Schikane nichts bei mir erreicht, denn in spätestens 23 Wochen bin ich wieder „da draußen“ und kann bei meiner Familie sein! Es zeigt mir erneut, dass ich mich auf dem richtigen Weg befinde und man mich in den letzten 57 Monaten nicht gebrochen hat. Ich glaube auch nicht mehr an eine Entlassung im Ernting, denn ich bin ja ein „böser Neonazi“ und eine Gefahr für die Allgemeinheit. Im übrigen lässt sich über diese Aussage streiten, denn ich finde, ich bin

keine Gefahr für die Allgemeinheit, sondern nur für einen gewissen Teil der in der BRD lebenden Gesellschaft! Auf jeden Fall bleibt abzuwarten, wie man bei der Anhörung entscheidet. Werde Euch darüber auf jeden Fall informieren.
Hatte ja nicht damit gerechnet, dass die Besuchsausgänge abgelehnt werden, aber man zeigte mir, dass diese Büttel zu allen Schandtaten bereit sind.
Das es Euch beiden den Umständen entsprechend gut geht, freut mich riesig und ich hoffe, dass es auch weiterhin so bleibt.
Keine Sorge Ursel, dieses feige Gesindel wird die gerechte Strafe erhalten, denn wir werden ewig leben! Ich hoffe Du weißt was ich damit meine. Kann mich schließlich nicht so dazu äußern, wie ich es gerne würde, aber unsere Gedanken und Wünsche sind die gleichen!
Das Verfahren beim Oberlandesgericht ist abgeschlossen und im nächsten Brief sende ich Dir „die Gründe" mit, warum Dein Brief damals angehalten werden durfte und warum das Telefonverbot zu Euch statthaft ist. Habe mich schon amüsiert darüber. Bald bin ich wieder „da draußen" und dann kann es mir keiner mehr verbieten!
So Ihr zwei Lieben, dass soll es auch schon wieder von mir gewesen sein und in der Hoffnung das es Euch gut geht, ende ich meine Zeilen für heute mit völkischen Grüßen aus der Festung Cottbus! Hört stets auf die Stimmen Eures Blutes und Eurer Ahnen und im Geiste drücke ich fest Eure getreuen Freundeshände!

In Treue fest
Euer Kamerad Maik

Hallo Mareike!

Würde gern ein paar Zeilen des Dankes loswerden! Ich sitze nun schon gut 3 Jahre in Gesinnungshaft, hab auch noch 31 Monate vor mir. Sitze wegen Gefährdung des demokratischen Rechtstaates und Körperverletzung. Seit knapp 1 ½ Jahren habe ich nun Kontakt zur HNG. Ich wollte mich einfach mal für die Unterstützung von Ursula und Kurt bedanken, auch möchte ich mich ganz herzlich bei Jan Steinhöfer für die kameradschaftliche Treue und Hilfe bedanken. Ohne ihn und die HNG würde ich ganz schön im Regen stehen.
Einfach mal ein kameradschaftliches danke!

In Treue fest
Andreas Ockenfeld

Solidarität ...

Weltweite Organisationen für nationale politische Gefangene:

England:
C.O.T.W.
(Behind the Bars)
PO Box 3017
Barnet. Herts.
EN4 9PY

Schweden
The A.B.
Box 3101
200 -22 Malmö

Belgien:
CONSORTIUM
De Levensboom
Acasialaan 27
9250 Waas Munster

Portugal:
Justitia & Liberdade
APTD 14.121
1064- 002 Lissabon
Codex / Portugal
http:/www.go.to /justicaliberdade

Slowakei
Women f. Aryan Unity
A.Z., P.O. BOX 62
91601 Stará Turá

U.S.A.
Thule Publication
PO Box 4542
Portland. OR 97208
http://www.thule-publications.com

Frankreich:
Collectif d'Entraide aux Prisonniers Europeens (C.E.P.E.)
B.P. 4-7187
F - 30914 NIMES cedex 2
http://www.cepe_liberte@yahoo.fr

R.A.P.A.C.E.
IDENTITE ACTION
L.E.T. 238
44. rue Monge
F - 75005 PARIS
http://www.rapace.org

Spanien
Alternativa Europea
Ap.correos 877
08080 Barcelona

Serbien
SF/RGJ
P. Fah 138
35000 Jagodina

Neuseeland:
Western Destiny
P.O. Box 1627
Parap. Beach

Australien:
Australian R. M.
P.O.Box 2047
Rockingham WA 6168

französisch-amerikanische Gefangenenhilfsgruppe zu erreichen über:

World Church of the Creator
P.O. Box 2002
USA - East Peoria, IL 61611
http://www.creator.org/france

Die HNG ist stets bemüht, ihre weltweiten Verbindungen zu nationalistischen Gefangenenhilfsgruppen kontinuierlich auszubauen. Derzeit arbeitet das Auslandsreferat daran, entsprechende Kontakte auch nach Rußland und Griechenland zu knüpfen.

Vernetzung

Nationale und Freie Infotelefone:

NIT-Berlin (Rep)	0 30-4 62 89 17
F.I.T. Hamburg	0 40-72 97 88 85
F.I.T. Mecklenburg	03 81-6 00 96 72
NIT-Rheinland	07 00-88 14 88 18
NIT-Thüringen (NPD)	0 36 21-75 72 08
NIT-Südbayern	0 89-62 00 02 80
NIT-Karlsruhe	07 21-9 51 05 35
NIT-Lübeck (Bündnis Rechts)	04 51-6 11 06 22
NIT-Bayern-Franken	0 93 21-92 74 20
NIT-Pommern	03 99 54-3 90 85
NIT-Schweiz	0041-56-6310365

Gefangenenhilfe:
HNG im Internet:
http://www.hng-nachrichten.com

Internetprojekte:
Radio Germania:
http://www.radio-germania.com
Frank Rennicke:
http://www.rennicke.de
Deutsches Rechtsbüro:
http://www.deutsches-rechtsbuero.de
Hoffmann-von-Fallersleben-Bildungswerk und Gerhard-Kaindl-Stiftung:
http://www.fallersleben-bildungswerk.de
Der Weiße Wolf:
http://www.wolf88.cjb.net/
Exilstaat VLDO (GDO, NDO, StDO):
http://www.vldo.net
Nationaler Widerstand:
http://www.widerstand.com
Nationaler Widerstand Berlin-Brandenburg:
http://www.nwbb.org
Freies Franken:
http://www.freiesfranken.de.vu
KS Stralsund:
http://www.stoertebeker.net
Freier Mädelbund:
http://www.fmb.2xt.de
Die Kommenden/Triskele:
http://www.die-kommenden.net/triskele
HNG:
http://www.hng-nachrichten.org
V7Versand:
http://www.V7Versand.com
zeitgeschichtliche Bücher:
http://www.privatarchiv-rueckert.de/
Gemeinschaft deutscher Frauen
http://www.g-d-f.de
Ostara
Ostara-Zine@web.de
Die Brücke nach Asgard:
Bifroest-Redaktion@gmx.de
Andere
http://www.npd-frankfurt.de
http://www.kds-im-netz.de
http://www.nwbayern2.de

Sei herzlichst gegrüßt liebe Ursel!

Deine Zeilen vom 05.07. habe ich zusammen mit den Briefmarken dankend erhalten – wie ein jedes mal habe ich mich gefreut von Dir zu hören!
Ich kann mir gut vorstellen, dass Du alle Hände voll zu tun hast. Ja, liebe Ursel, auch wenn es heutzutage nicht mehr viel zu lachen gibt in diesem seltsamen, außer Kontrolle geratenen BRD-System, ist eines doch absolut sicher: Dein von Arbeit ausgefülltes Leben!
Da hast Du „den Nagel voll auf den Kopf getroffen", diese hinterhältige Ablehnung ist wahrhaftig „ein Hammer"! Na ja, momentan kann ich von hier aus diesbezüglich nichts großartiges weiter tun, aber abfinden will, kann und werde ich mich mit dieser Lumperei noch lange nicht! Es ist sehr schön zu hören, dass Du für eventuelle Kosten in dieser Sache aufkommen möchtest, aber, liebe Ursel, ich lehne das Angebot, welches wohl hilfreich gewesen wäre, dankend ab! Jeder „Pfennig" könnte einen besseren Zweck erfüllen, als diesen geldgierigen Säcken den raffsüchtigen Rachen zu stopfen! Also nochmals vielen Dank für das Angebot, aber ein paar mich informierende Zeilen von Dir und die stets beigelegten Postmarken sind von höherem Wert für mich und für jeden meiner „Leidensgenossen" in selbiger Lage.
Von meiner Verhandlungssache habe ich bis heute auch noch nichts gehört. Na ja, habe ja auch noch Zeit zum Warten.
Weißt Du, was mich am meisten beschäftigt? Man muss sich das mal überlegen, dass grenzt an verbrecherisches Treiben! Da verbietet man mir den Erhalt von Zeitschriften, Infomaterial usw., es werden Kontakte gestört, verboten und zensiert, bespitzelt, weil diese die Bestimmung, Pflicht, Liebe zum Land, sowie die absolute Hingabe und Kampfbereitschaft zum Wohle und Schutz, sowie Erhalt der Rasse und der kulturellen Güter offen legen! Im gleichen Zug aber, kann ich sehen, lesen und hören, wie Verbrecherorganisationen unbeschadet ihre Bahnen ziehen dürfen! Ab und an fallen mir diverse „Zeitschriften" bzw. Hetz- und Schmutzblätter in die Finger, wie z. B. letztens von der „Roten Hilfe e. V.", da

werden Verfahrenseinstellungen gegen Antifas gefordert, es werden Terroristen angehimmelt, es wird Gewalt verherrlicht und zu Angriffen der Antifa aufgerufen. Es wird dazu aufgerufen, dass man aktuelle Kämpfe, welche im Ausland stattfinden, nach Deutschland hinein tragen soll! Dann noch andere „Dinge". Wenn ich mich hier so umschaue, da dürfen diverse Motorradclubs (bekannt für diverse Straftaten und kriminelle Aktivitäten) offen und ganz legal Flagge zeigen und mir wird alles was meine Gesinnung, mein Glaube, mein Dasein und meine gesunde Pflicht angeht untersagt, verboten. Da sage noch einer hierzulande gäbe es keine politische Verfolgung oder es würden keinerlei Unterschiede gemacht vor dem so ehrbaren Gerichten und der „blinden Frau mit der Waage in der Hand". Bei so vielen Fehlentscheidungen, Lügen und Heuchelei...
Auch in der Verwehrungssache der „Deutschen Stimme" hatte ich diesbezüglich Schritte unternommen. Ich hatte darauf hingewiesen, dass ich bereits Exemplare erhalten hatte, ebenso wie die HNG-Hefte und es keinerlei Gefährdung oder sonstige „Aufstände", Aufstachelungen oder Ähnliches gegeben hätte. Weißt Du was man mir geschrieben hat? Es wäre nicht wissentlich bekannt, dass ich in den Besitz der Materialien gekommen wäre! Obwohl man ja seiner „Pflicht" strengstens und vorbildlich nachkommt und meine Post genau überwacht, bespitzelt und zensiert. Es sei noch betont, dass man mir kurz vor dem Schreiben sämtliche Zeitungen und Hefte, die ich teilweise fast 1 ½ Jahre im Besitz hatte, aus der Zelle genommen hatte.
So nun gut, ich hoffe ich habe meinen Mund nicht zu weit aufgerissen und man ist gnädig und nimmt mir mein unkonformes Verhalten nicht krumm! Tatsache ist aber nun mal, dass Lug und Trug herrscht und dass abnorme Zustände gegen alles Nationale vorherrschen!
Für heute gelange ich wieder einmal zum Ende. Ich hoffe, wie immer, es geht Dir sowohl Kurt bestens und ihr seid bei bester Gesundheit!

Mit kameradschaftlichem Gruß
Euer Jens von Behr

<u>Wichtiger Hinweis:</u>

Bei **<u>Geldspenden</u>** an Kameraden immer erst mit diesen Rücksprache halten! Niemals einfach an die Haftanstalten überweisen. **<u>Das Geld könnte in die falschen Hände geraten!</u>**

Liebe Ursel, Heil Dir!

Vielen Dank für die getreuen Zeilen und die Briefmarken, über welche ich mich wieder sehr gefreut habe. Auch die HNG-Ausgabe ist hier eingegangen und wurde mir – noch – ausgehändigt.
Zur Zeit ist ja hier wieder Progromstimmung gegen alles Nationale angesagt. So beruft man sich z. B. auf ein Pamphlet vom Thüringer Justizministerium und verhindert somit die Auslieferung der „Unabhängigen Nachrichten". Weitere Zeitschriften werden wohl folgen. Zwar haben wir gleich gerichtliche Schritte dagegen eingeleitet, aber Du weißt ja selbst, wie lang solche Wege sind und die Erfolgsaussichten in der demokratischen BRD sind meist sehr gering, es sei denn man ist vom Volk der Auserwählten oder wenigstens Sympathisant.
Alles nur vergebliche Werke – wie auch die Agenda 2010 – um einem kranken System den letzten Atemzug zu ermöglichen. Es ist bald vorbei und das wissen sie auch selber. Sie sollten die verbleibende Zeit also noch nutzen, denn nicht jeder wird das zeitgeschichtliche Ereignis als positiv betrachten dürfen. Wir vergessen nichts!
In diesem Sinne beende ich für heute und hoffe, dass Dich diese Zeilen bei bester Gesundheit erreichen.

Mit unserem Gruß
Steffen Drobnak

Heil Dir, werte Ursel!

Erst einmal hoffe ich doch, dass Euer Wohlbefinden in Ordnung ist. Ich möchte mit diesen Zeilen nachfragen, ob meine letzten Zeilen vom Brachet Euch unbeschadet erreicht haben und Euch mitteilen, dass der Kamerad L. Bressler und ich die HNG-Nachrichten seit Mai nicht erhalten haben, ohne dass uns bekannt gegeben wurde, dass sie angehalten wurden.
Hier läuft alles getreu nach alten Stasi-Methoden, Briefe erreichen nicht ihren Empfänger, die UN darf uns nicht ausgehändigt werden und man wird per Erpressung gezwungen, an der Gewalttherapie teilzunehmen, ansonsten keinerlei Aussicht auf Lockerung oder 2/3. Die Gewalttherapie ist ja nicht das Schlimme, sondern das verlangt wird, seine Kontakte einzustellen und seine Ideale zu verleugnen. Das dies für aufrichtige Patrioten nicht in Frage kommt, sollte klar sein.
Dies soll es in aller Kürze gewesen sein. Ich wünsche Dir und Kurt alles Gute und Kraft!

Im Geiste frei
Eurer Kamerad Marco Zint

Rundschreiben

An alle Kameradinnen und Kameraden des Nationalen Widerstandes

Liebe Kameradinnen und Kameraden!

Beigefügt übersende ich Euch eine Kopie meiner Ladung zum erneuten Strafantritt in Bernau.



Staatsanwaltschaft Karlsruhe

Strafvollstreckung

Aktenzeichen: 803 VRs 57 Js 32450/01
(Bitte stets angeben)

Telefon-Nr.: 0721/926-0
Telefax-Nr.: 9265005
Durchwahl-Nr.: 0721/926 6369
Sachbearbeiter: Frau Eisele

Staatsanwaltschaft Karlsruhe
Postfach 100211, 76232 Karlsruhe

Karlsruhe, 23.07.2003/Fritz

Herrn
Friedhelm **Busse**
Vilzhofener Str. 32

94032 Passau

geboren am: 04.02.1929 in Bochum - Staatsangehörigkeit: deutsch

Ladung zum Strafantritt

Sehr geehrter Herr **Busse**,

Sie haben nach dem Urteil des Landgerichts Karlsruhe vom 26.09.2002 (5 KLs 57 Js 32450/01 5 AK 12/02) wegen Verunglimpfung des Staates und seiner Symbole **eine Restfreiheitsstrafe von 727 Tagen aus ursprünglich 2 Jahren und 4 Monaten** zu verbüßen.

Sie werden aufgefordert, diese Strafe bis **04.08.2003** in der **Justizvollzugsanstalt Bernau, Postfach 11 23 in 83230 Bernau** anzutreten.

Sollten Sie sich nicht rechtzeitig zum Strafantritt einfinden, muß gegen Sie ein Vorführungs- oder Haftbefehl erlassen werden.

Durch einen Antrag auf Aufschiebung der Vollstreckung oder durch ein Gnadengesuch werden Sie von der Verpflichtung zum pünktlichen Strafantritt nicht entbunden.

Die Aufnahme findet nur an Werktagen (außer samstags) statt, und zwar in der Zeit von 8.00 bis 15.00 Uhr, an Werktagen, die einem Feiertag vorangehen, in der Zeit von 8.00 bis 12.00 Uhr. Sie dürfen nicht unter Einwirkung von Alkohol oder Betäubungsmitteln zum Strafantritt erscheinen.

Diese Ladung und ein gültiger Personalausweis oder Reisepaß sind mitzubringen.

Hausanschrift Akademiestraße 6-8, 76133 Karlsruhe Vermittlung: 0721/926-0 Telefax: 0721/926-5005
Sprechzeiten Montag bis Mittwoch und Freitag 9.00 bis 11.30 Uhr und Dienstag und Donnerstag 13.30 bis 15.30 Uhr - sowie nach Vereinbarung -
Bankverbindung: Landesoberkasse Karlsruhe, Baden-Württembergische Bank Karlsruhe (BLZ 660 200 20) Konto-Nr. 4 006 060 000
Bitte bei jeder Überweisung an die Staatskasse das Kassenzeichen angeben: 9672040000013

Trotzdem mich vier unabhängige Ärzte und der Amtsarzt vom Landgericht Passau „haftunfähig" erklärten, bestimmt eine Demokratin mit Namen Eisele, „Rechtspflegerin" bei der Staatsanwaltschaft in Karlsruhe, dass ich ab dem 04. August 2003, meine Restfreiheitsstrafe von 727 Tagen in dem „GULAG-ähnlichen" ehemaligen Zuchthaus Bernau, verbringen muss.

Ich erspare mir einen entsprechenden Kommentar und zitiere aus einer Schrift von H. D. Thoreau:

„Wie also soll man sich heutzutage zu dieser ... Regierung verhalten?

Ich antworte, dass man sich nicht ohne Schande mit ihr einlassen kann.

Nicht für einen Augenblick kann ich eine politische Organisation als m e i n e Regierung anerkennen, die zugleich auch die Regierung von S k l a v e n ist.

Alle Menschen bekennen sich zum Recht auf Revolution; dass heißt zu dem Recht, der Regierung die Gefolgschaft zu verweigern, wenn ihre Tyrannei oder ihre Untüchtigkeit zu groß und unerträglich wird."

Quelle: Henry David Thoreau, „Über die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat", Diogenes Verlag AG, Zürich 1969, Seite 11

In diesem Sinne

WIDERSTAND!

Euer Friedhelm Busse

Liebe Kameradinnen und Kameraden, treue Mitkämpfer/innen!

Hiermit bitte ich alle Kameradinnen und Kameraden um Unterstützung. Hintergrund ist mein Feststellungsantrag an das Landgericht Marburg vom 16.06.2003.

In diesem Antrag rügte ich menschenverachtende Haftbedingungen, von Schikaneverlegung in frisch gestrichene Zelle – für eine Nacht (...) – über regelrechte Isolationshaft bis hin zu System-Bedrohungen und damit verbundene – von mir unverschuldete – unmenschliche Unterbringung in Haftraum mit Sichtschutzgitter (das 1 Monat angebracht blieb...), einen – gesetzlich verbindlichen – Vollzugsplan der regelmäßig fortzuschreiben ist, schrieb man kurzer Hand nicht mehr fort und stoppte damit jede Prüfung für Lockerungen bzw. Verlegung bzw. Besuchs-Ausgang usw. usf. Damit wurde der wiederholt vom Bundesverfassungsgericht bestätigte Anspruch auf Resozialisierungsanspruch bei mir system-atisch ausgebremst.

Der Zeuge Rechtsanwalt Völkel (Zum Quellenpark 7, in D-65812 Bad Soden /Ts.) rügte Unterbringung und Behandlung bis hin zu genannten Bedrohungen, von Justizministerium über Landgericht und OLG, ja sogar eine

umfangreiche Anrufung an „Amnestie International" (die sich aber nur für Haftanstalten außerhalb der BRD interessierte...).

Diese Unterschriftenaktion hat keine rechtliche Grundlage, aber das Landgericht wird endlich die Ermittlungsbehörden (im Rahmen der „gerichtlichen Fürsorgepflicht") einschalten und der Zeuge RA Völkel kann Beweise mittels – stets unbestrittenen – Eingaben von uns an Ministerium, Gerichte, Polizei, StA und sogar Beschwerdeschrift der Zeugen RAe Völkel & Kvas an den Europäischen Gerichtshof, verlegen.

Inzwischen heißt es sogar „... ich sei sicherheitsverlegt worden", trotz das ich laut Vollzugsplan 10/2000 bereits nach Schwalmstadt verlegt werden sollte, aber niemals in den Jahren verlegt werden konnte, weil die JVA Ks. über Jahre ständig wiederholt Verwahrbruch (vgl. VGO 62 Abs. 1-4) meiner Gefangenen-Personalakte (die ausschließlich dem Gericht – und auch nur als Duploakte – behändigt werden dürfen) z. T. an Unbefugte behändigt hatte. Fakt ist (Zeuge RA Völkel an Landgericht, Ministerium, OLG!), dass ich in Ks. intern deswegen verlegt wurde, weil man anders nicht mehr für meine Sicherheit gegenüber seiner Knüppelstudenten garantieren konnte – dies sagte man dem Zeugen RA Völkel und dieser meldete dies per eigenes Zeugnis an Gerichte; es blieb jederzeit unbestritten! Fakt ist, dass wenn es eine Sicherheitsverlegung wäre, dann eben aus denselben Gründen aus denen man einen Inhaftierten quälte, ja, folterte, nämlich wegen seinen Knüppelstudenten damit diesem Trupp genüge getan wurde.

Meine einzige Schuld soll die sein, dass ich bzw. RA Völkel Beschwerden schrieb – so die Antragsgegnerin (Ks.) selbst in ihren Stellungnahmen!

Diese Deportation, die am 07.11.2002 vollzogen wurde und über die ich, wie ein Vieh, erst am Nachmittag des 06.11.2002 informiert wurde, hatte schwerwiegende Folgen.

Meine 73jährige 8fache Mutter erlitt einen Schwächeanfall, als ihre Post, die sie an mich sandte, zurück kam. Meiner Sippe waren die Bedrohungen bekannt, meine ehrbare Mutter ging also vom Schlimmsten aus (...). Dasselbe bei meiner treuen Verlobten, die seit Jahren treu mit mir kämpft, auch ihre Post ging zurück und sie musste in ärztliche Behandlung, denn nicht einmal der Zeuge RA Völkel konnte der Sippe Auskunft geben, wo ich bin und was los ist.

In Schwalmstadt angekommen, da verlor ich nach all den Jahren Einzelzelle sogar diese. Ich bin in Gemeinschaftszelle, es ist krankmachend, ich bekomme kein Auge zu, es ist krankmachend, einfach krankmachend!

Kaum war ich in Gemeinschaft, schnitt sich ein Zellenkollege nachts die Pulsadern auf, erst diese jahrelange Folter in Ks., dann Zeuge dieses traumatischen, ja traumatisierenden Erlebnisses. Dann März 2003, so bin ich noch immer auf Gemeinschaftszelle. Krankmachend, es ist krankmachend und ich, nun, ich will nicht jammern, ich kenne die Fratze dieses Systems, aber das man es derart offensichtlich bei mit tun d a r f (...).

Liebe Kameradinnen und Kameraden, ich bitte jede und jeden Einzelnen von Euch, bitte fertigt Kopien der beigefügten Eingage an, um so mehr unterzeichnete Eingaben bei Gericht eingehen, um so eher wird man begreifen, dass es einerlei ist, ob das Landgericht verwirft oder nicht, weil der Weg bis zum Europäischen Gerichtshof führen würde, auf Gedeih und Verderb!

Bitte sendet mir Kopien der unterzeichneten Eingaben für die Akte bzw. für den weiteren Rechtsweg.

Es kann jede/n jederzeit treffen, dass möchte ich jede und jedem meiner Kameradinnen und Kameraden sagen. Ich wünsche niemanden, solche Grausamkeiten zu erleben, und dabei noch anständig und ruhig zu bleiben, was mir einzig aufgrund meiner treuen Kameradinnen und Kameraden und meiner treuen Verlobten & Sippe gelungen ist, dass ist harter Kampf.

Morgen kannst Du schon selbst solche Greuel erleben, ein einziges „falsches" Wort, ein einziges „falsches" Buch im Regal, so schnell kann es gehen.

Bitte seht von eigenen Eingaben ab, es hätte unter Umständen noch schlimmere Folgen für mich – Danke!

Ich bedanke mich herzlichst bei allen Kameradinnen und Kameraden für treue Hilfe.

Im Kampf

N. A. Konrad

Anmerkung der Schriftleitung:
Besagte Eingabe-Vordrucke können über Norbert Andreas Konrad, Paradeplatz 5, D-34613 Schwalmstadt angefordert werden.

Dokumentation

Ein Schandurteil

Der Bundesgerichtshof in Karlsruhe hob ein Ende des vergangenen Jahres gesprochenes Urteil (Aktenzeichen: 4 StR 84/03) gegen einen 32jährigen Kinderschänder auf und verwies das Verfahren zur erneuten Verhandlung zurück an das Landgericht Bielefeld.

Die Begründung des BGH's dürfte nicht nur allen Müttern und Vätern Angstzustände bereiten, da diese mit normalem Menschenverstand kaum nachzuvollziehen ist. Der BGH sah die vom Landgericht ausgesprochene Haftstrafe von 4 Jahren als zu hoch an, weil das sexuell missbrauchte Kind erst 3 Monate alt war und deshalb „Spätfolgen nicht zu erwarten" seien. Diesen „zu Gunsten des Täters sprechenden Umstand" hätten die Bielefelder Richter bei der Verurteilung berücksichtigen müssen.

Der Direktor der Universitäts-Klinik Homburg, Peter Falkai, bezeichnete die Entscheidung des Bundesgerichtshofes als „inhaltlich völligen Blödsinn". Die Richter verstünden offenbar nichts von Traumafolgen, welche auch schon bei Kleinstkindern unkalkulierbare psychische Schäden nach sich zögen. „Konsequent zu Ende gedacht, wissen Pädophile jetzt: Ist das Opfer nur jung genug, fällt das Strafmaß niedriger aus", so der Professor in seiner Stellungnahme.

Angesichts dieses Skandalurteils muss die Frage erlaubt sein: Haben die Bundesrichter gemeinsam mit Friedman gekokst?

Frieden schaffende US-Waffen

Unglaublich aber wahr: Die US-Armee hat eine neue Granate entwickelt und sie sich unter anderem für den Einsatz von biologischen Waffen patentieren lassen. Das ist eine klare Verletzung der Biowaffen-Konvention, welche ausdrücklich und ausnahmslos die Entwicklung von Methoden für den Einsatz biologischer Waffen verbietet.

Dies verdeutlicht, wie die Supermacht USA, welche andere Staaten u. a. mit der Begründung sie würden illegal chemische und biologische Waffen entwickeln, überfällt, mit Konventionen umgeht. Eigentlich müsste nun ein Einmarsch durch UN-Truppen oder ein Einsatz von UN-Waffeninspekteuren in den Vereinigten Staaten folgen, aber das der Sicherheitsrat der „Vereinten Nationen" nur eine amerikanische Alibifunktion erfüllt und bestenfalls ein gut organisiertes Marionetten-Theater ist, haben die Sitzungen unmittelbar vor dem Irak-Krieg bewiesen.

Indes fanden Wissenschaftler der Columbia-Universität in New York nun heraus, dass das US-Militär im Vietnam-Krieg mit Agent Orange und anderen Pestiziden doppelt soviel Dioxin versprühten als bisher behauptet. Die von den Wissenschaftlern vorgenommene genaue Auswertung der Flugrouten der Sprühflugzeuge offenbart zudem, dass es nicht nur um die Entlaubung von Wäldern ging, sondern auch um die Vernichtung von Reisfeldern, um die vietnamesische Bevölkerung auszuhungern. Noch heute leiden die Menschen in dem asiatischen Land unter den Spätfolgen der Gifteinwirkung.

Ist das deutsche Volk den USA zu Dank verpflichtet?

Gerade in Deutschland gibt es immer noch sehr viele Menschen, welche die wachsende Kritik an den USA für ihre rücksichtslose und völkerrechtswidrige Politik als „zu einseitig" oder „undankbar" erachten. Kritik, die natürlich zunimmt, je mehr die USA sich wie der Elefant im Porzellanladen der Weltpolitik aufführen.

Durch eine in der Welt einmalige geschichtliche und politische Umerziehung unseres Volkes, die nach dem Kriege durch die Alliierten natürlich im Sinne der Alliierten stattgefunden hat und ausschließlich angebliche und tatsächliche „deutsche Verbrechen" in den Mittelpunkt rückt, sind viele Deutsche der Auffassung, dass wir den USA trotz allen Unrechts, das durch sie vor und nach 1945 begangen wurde, immer noch Dankbarkeit schuldig, ihnen gar moralisch verpflichtet seien.

Die USA hätten Europa vor den Kommunisten gerettet, heißt es dann z. B., oder Berlin sei durch die Luftbrücke vor dem Hungertod bewahrt worden. Solche Argumente werfen aber zwangsläufig Fragen auf, die hier gestellt sein sollen, anstatt die Antworten vorzugeben.

Warum standen denn die Kommunisten 1945 mitten in Europa? Ist es nicht so, dass es die Deutsche Wehrmacht und die Waffen-SS mit

zuletzt unzähligen Tausenden von Freiwilligen (!) aus der ganzen Welt gewesen sind, die in einem Präventivschlag (vgl. z. B. Werner Masers „Der Wortbruch“, Viktor Suworows „Der Eisbrecher“) die geplante kommunistische Invasion in Europa abwenden wollten? Waren es nicht deutsche Soldaten, die mit anderen europäischen Waffenbrüdern tapfer und selbstlos gegen die größte Panzer- und Fallschirmjägerarmee der Weltgeschichte angetreten sind? Waren es nicht Roosevelt und Churchill, die im blinden Deutschenhass Stalin mit Geld und Kriegsmaterial unterstützt haben, um den durch das Deutsche Reich schon niedergerungenen „russischen Bären“ wieder aufzupäppeln? Waren es nicht die Alliierten unter anglo-amerikanischer Federführung, die mitteldeutsche Städte „ausgebombt“ haben, um den wieder hochgerüsteten Kommunisten den Vormarsch zu erleichtern?

Wofür sollen wir den USA denn dankbar sein? Für Millionen von toten deutschen Zivilisten und Soldaten nach (!) dem 8. Mai 1945? Für die Aushungerung deutscher Soldaten in den Rheinwiesen? Für die Zerstückelung Deutschlands bis heute? Für die völkerrechtswidrige Verhaftung und Hinrichtung der deutschen Reichsregierung? Eine Regierung, die sich das deutsche Volk übrigens freiwillig gewählt hat, nachdem die Fesseln von Versailles und der durch us-amerikanische (!) Banken verursachte „Schwarze Freitag“ die Heimat in tiefstes soziales Elend stürzten. Sollen wir dankbar sein für entführte Wissenschaftler, Demontage, den Raub von über 1.500 Tonnen (!) deutscher Patente, unzähliger Kunstgegenstände und nicht zuletzt auch unserer Fahrräder? Dankbar sein dafür, dass nach beiden Weltkriegen jedes Volk der Erde das Selbstbestimmungsrecht für sich geltend machen durfte, nur nicht die Deutschen? Für ein Grundgesetz, das ständig nach Belieben zugunsten der One-World geändert (Stichwort: Auslandseinsätze der Bundeswehr) und über das unser Volk ohnehin nie abstimmen durfte? Für annähernd 100.000 Besatzungssoldaten bis zum heutigen Tage? Für knallharte Wirtschaftsspionage und totale Überwachung, aus der die USA nicht einmal ein Geheimnis machen (Stichwort: Echelon-System)? Für eine Politik, die nicht frei ist, weil jedes Zugeständnis von ohnehin nie erreichter Souveränität gleichzeitig aufgehoben wurde durch eine planmäßige Einbindung der – ohnehin völkerrechtswidrig bestehenden – BRD in die NATO, EU usw.? Für 10 Millionen Ausländer, gegen die wir nichts sagen dürfen, weil der Selbsterhaltungstrieb und Wille zur eigenen Identität des deutschen Volkes angeblich „selbstverständlich“ für andere in der Gaskammer enden würde? Schulden wir etwa den USA Dank für die alles „krönende“ Ami-Kitschkultur oder Fastfood-Ketten? Denken Sie tatsächlich, dass Sie als Deutscher den USA für irgend etwas Dank schulden?

Wer wirklich kritisch nach den Antworten sucht, wird feststellen müssen: Die Deutschen schulden den USA nichts – gar nichts! Falls überhaupt, dann ein internationales Gerichtsverfahren wegen unzähliger Verbrechen an unserem Volk.

Die Erlangung von vertieftem Wissen zu diesen Fragen ist jedermanns eigene Sache.

Es sei übrigens betont, dass wir die Bürger der USA nicht mit den Machenschaften ihrer Regierungen gleichsetzen. Es sind Menschen wie wir und Opfer der Verdummung und Lügen wie wir.

Gemeinschaft Deutscher Osten (GDO)

Ermittlungen gegen Leni Riefenstahl

Die Frankfurter Staatsanwaltschaft hat gegen die inzwischen hundertjährige (!) Leni Riefenstahl, deren Parteitags- und Olympiafilme sie weltberühmt gemacht hatten, ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Holocaust-Leugnung eingeleitet.

Die Strafanzeige der Sinti und Roma-Vertreter bezog sich auf ein Interview der „Frankfurter Rundschau“ vom 27.04.2002, in dem sie erklärt hatte, sie habe „alle Zigeuner die in (ihrem Film) ‚Tiefland‘ mitgewirkt haben, nach Kriegsende wiedergesehen. Keinem einzigen ist etwas passiert.“

Das politische Doppelleben des „volkstreuen" Jörg Haider

Veröffentlichte Hinweise
im Wortlaut von 1999 und 2002

Großes Tam-Tam wurde wegen den vergangenen Wahlerfolgen des Dr. Jörg Haider bzw. seiner FPÖ gemacht.

Wissen Sie, liebe Leser, was von dem führenden LIONs-Mann und Freimaurer Jörg Haider zu erwarten ist? Nun, Sie können es einem 1996 durchgeführten Interview entnehmen bzw. dem Buch „Dr. Jörg Haider" von Andreas Razumovsky / Hans Pretterebner. Dort lesen Sie Aussagen Haiders wie die folgenden:

„... Gerade ihr wisst es genau, dass ich für dieses fürchterliche, verbrecherische System des Nationalsozialismus' nicht die geringste Sympathie empfinde..."

Auf die Frage, ob der von ihm im Vorjahr für die FPÖ geforderte Weg der endgültigen Abkehr von der „Deutschtümelei" weiterhin konsequent beschritten werde, antwortete Haider:

„Selbstverständlich! Ich möchte Österreich nicht als den ‚dritten deutschen Staat' gesehen wissen. Wir sind eine eigenständige Republik. Es gibt sozusagen konstitutive Volkstümer in Österreich: Slowenen, Ungarn, Tschechen, Kroaten. Und selbstverständlich gibt es auch Menschen, die sich zum deutschen Kulturkreis zählen und sich diesem zugehörig fühlen."

In der Republik Österreich, aber auch in der Bundesrepublik Deutschland sieht man die Figur Jörg Haider zumeist völlig falsch. Dazu kurz folgendes:

Haider stammt aus Goisern im oberösterreichischen Salzkammergut. Sein Vater war Angehöriger des HJ-Führungskorps und seine Mutter ehemalige BDM-Führerin. Nach seinem Studium in Wien promovierte er zum Dr. jur.. Während seiner Studentenzeit war er im Burschenschaftsleben zu Wien Steckkontakt des „Liberalen Studentenbundes" und nach Studienabschluss Mitbegründer des „Lions Club International" in Klagenfurt. Später Studium an der Havard-Universität, Kniefall vor dem Yad-Washem-Denkmal, Ehrengast bei Bronfman (Jüdischer Weltkongress) in Kanada, ständiges Mitglied des „Club of Rome" (was nur Logenmitgliedern möglich ist), Einsetzung des USA-Staatsangehörigen und bekennenden „Juden" Sichrowski als Generalsekretär der FPÖ; Unterzeichner des verschärften „Verbotsgesetzes" in Österreich (zur Unterdrückung der geschichtlichen Wahrheit und aller deutschnationalen Bestrebungen). Die antideutschen und Deutschland abwertenden Äußerungen Haiders im In- und Ausland ergänzen das Bild.

Zur kürzlichen Nationalrats-Wahl in Österreich ist u. a. festzustellen, dass Haider von der Bruderkette den Auftrag hatte, das „sozialistische" Unisono im Sinne von EU-Brüssel wiederherzustellen: Und so sprengte er die Regierung!

Mahler darf nicht nach Auschwitz

Das in nationalen Kreisen besonders verachtenswerte brandenburgische Innenministerium hat dem Rechtsanwalt Horst Mahler Ende Juli eine Reise ins heutige Polen untersagt. Die Behörde stellte dem NPD-Anwalt im NPD-Verbotsverfahren, welcher inzwischen aber nicht mehr Mitglied der Partei ist, in seinem Haus im brandenburgischem Kleinmachnow eine Behördenverfügung zu, die ihn verpflichtet, Pass und Personalausweis umgehend auszuhändigen. Zudem wurde das Bundesministerium gebeten, dafür Sorge zu tragen, dass der vermeintliche

Antisemit die BRD nicht illegal verlässt. Grund dieser demokratischen Farce ist eine angeblich geplante Volksverhetzung Mahlers, indem er bei einem Besuch des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau vorgehabt habe, den Holocaust öffentlich zu leugnen. Die Behörde



Diese „Sehenswürdigkeit" wird Mahler wohl vorenthalten bleiben

bezog sich in ihrer Verfügung auf Erkenntnisse mehrerer Verfassungsschutzbehörden.

Der brandenburgische Innenminister Jörg Schönbohm (CDU) bezeichnete das Vorhaben des in volkstreuen Kreisen höchst umstrittenen „Neonazis" Mahler als „unglaubliche Provokation". Bei seinem geplanten Auftritt in Auschwitz – „dem Symbol für Nazi-Verbrechen" – gehe es Mahler „um nichts weniger, als die Verbrechen der Nazis zu verniedlichen und die Opfer zu beleidigen". Der Minister fürchtete einen „massiven Schaden für erhebliche Belange der Bundesrepublik Deutschland". Schon Tage



Horst Mahler

zuvor habe nach Verfassungsschutzerkenntnissen ein „Vorauskommando" Mahlers Gaskammern in Auschwitz vermessen und Foto-sowie Filmaufnahmen gemacht. Die Daten sollten belegen, dass die Nazi-Verbrechen ein weit geringeres Ausmaß hatten, als die Geschichtsforschung behauptet.

Der ehemalige Linksterrorist ist Mitglied des „Deutschen Kolleg" und soll dort den „Ton angeben". Seit etwa einem Monat führt die Staatsanwaltschaft Berlin ein Ermittlungsverfahren gegen den 67jährigen wegen Volksverhetzung, wofür das Strafgesetzbuch eine Strafe von bis zu 5 Jahren Haft vorsieht. Die Staatsanwaltschaft wirft ihm vor, bei einer Veranstaltung im September 2002 eine von ihm erstellte Schrift mit volksverhetzenden und antisemitischem Inhalt verteilt zu haben.

Bundesgerichtshof verhandelt Klage

Ein Verbrechen – mehrere Täter

59 Jahre nach einem im griechischen Dorf Distomo stattgefundenem Massaker prüft der Bundesgerichtshof in Karlsruhe jetzt Schadensersatzansprüche der Hinterbliebenen. Vier Angehörige damals erschossener Opfer klagen gegen die Bundesrepublik, nachdem ein griechisches Gericht ihnen bereits 29 Millionen Euro Schadensersatz zugesprochen hat.

Die „Tageszeitung" berichtet in ihrer Ausgabe vom 13. Juni 2003 von dem „brutalen SS-Massaker" in Griechenland 1944. Die SS habe im Rahmen einer „Sühneaktion" 12 Partisanen und 218 unbeteiligte Dorfbewohner erschossen. Darunter die Eltern des in Zürich lebenden Wissenschaftlers Argyris Sfountouris, einer der jetzigen Kläger. Klägeranwalt Joachim Kummer wird in besagtem Artikel der „taz" mit den Worten zitiert, es habe sich in Distomo um eine „Polizeiaktion" gehandelt. Ein Artikel, zwei „Wahrheiten". War es nun eine SS- oder eine Polizeiaktion?

Doch damit nicht genug! Die gleiche Zeitung „taz" berichtet in ihrer Ausgabe vom 10. Juni 2003 von einer Gedenkveranstaltung ehemaliger Gebirgsjäger. In dem Artikel wird auch von Massakern berichtet, die von deutschen Gebirgsjägern verübt wurden – u. a. in Distomo! Wie auch immer die Entscheidung des Gerichts ausfallen wird, eine Frage bleibt wohl offen: Wer führte denn nun die Vergeltungsaktion in Distomo? Die Gebirgsjäger, die Polizei oder die SS? Oder ist gar alles gelogen?

Israel wirft BBC Nähe zum Antisemitismus vor

Wegen angeblicher Israel-feindlicher Berichterstattung wollen israelische Behörden Rundfunk und Fernsehen des britischen Senders BBC boykottieren. Die BBC habe „systematisch" versucht, Israel zu „dämonisieren" und an „Antisemitismus grenzende Reportagen" veröffentlicht. Dies sagte der Leiter der Presseabteilung der israelischen Regierung, Daniel Seaman in Jerusalem. Auslöser war eine BBC-Sendung über „nichtkonventionelle

Waffen Israels" und den Einsatz von Nervengas gegen Palästinenser. Die Presseabteilung der Regierung gibt u. a. die Akkreditierungen für ausländische Journalisten heraus. Seaman teilte mit, dass dem Sender BBC bis auf weiteres keine Interviews mehr, weder von Ministern noch von Pressesprechern, gegeben werden. Da Israel jedoch „ein demokratischer Staat sei", dürfen die BBC-Teams wenigstens noch die Pressekonferenzen vom israelischen Regierungschef Ariel Sharon besuchen.

Welch noble Geste! Im Irak-Krieg wurden schon missliebige Journalisten mit Raketen beschossen, außerhalb von Kriegsgebieten werden sie boykottiert. Die Meinungsfreiheit der Demokraten scheint in etwa soviel wert, wie ein Goldbarren auf dem Grund des Mariannengrabens.

Bundesgerichtshof geht neue Wege

Auch Angriff auf Skinhead kann Mordversuch sein

Überraschend aber wahr – auch Skinheads genießen in diesem Staat noch Menschenrechte. Die Karlsruher Bundesrichter verkündeten Anfang Juli eine Entscheidung, wonach „ein politisch motivierter lebensbedrohlicher Angriff" als „versuchter Mord aus niederen Beweggründen" bestraft werden kann, „auch wenn es gegen einen rechten Skinhead geht".

Eine 14köpfige Gruppe, größtenteils Ausländer, hatten bei einem Angriff auf drei junge Skinheads in Siegburg (NRW) diese mit Tritten und Schlägen traktiert. Zwei der Opfer konnten fliehen. Der Dritte wurde jedoch zu Fall gebracht und weiter geschlagen und getreten. Der Haupttäter besorgte sich dann einen Pfahl und schlug damit auf den am Boden liegenden Skinhead ein. Der Hauptangeklagte habe billigend den Tod seines Opfers in Kauf genommen, urteilte das Landgericht Bonn. Der BGH hob das Urteil von 5 Jahren und einem Monat Haft (Az.: 2 StR 531/02 vom 11. Juli 2003) jetzt auf, da das Landgericht Bonn eine Erklärung schuldig blieb, warum der Hauptangeklagte nicht „aus niederen Beweggründen" gehandelt habe. Das Gericht habe das „Gesamtgeschehen zu wohlwollend für den Angeklagten ausgelegt". Politische Motive seien aber als niedriger Beweggrund – und damit als Mordmerkmal – einzustufen, wenn jemandem wegen seiner Zugehörigkeit zu einer Gruppe das Lebensrecht abgesprochen werde und er quasi als Repräsentant getötet werden solle, so der BGH in seiner Begründung. So wertet das Gericht auch vergleichbare rechte Straftaten seit vielen Jahren.

Die Angeklagten müssen nun mit einer Verurteilung wegen versuchten Mordes aus politischen Motiven oder der Beihilfe dazu rechnen.

„Schlesien-Schule" wird „Oppenheim-Schule"

Die „Schlesien-Oberschule" in der Schloßstrasse im Berliner Stadtteil Charlottenburg heißt bald „Oppenheim-Oberschule". Die Schulkonferenz forderte diese Maßnahme bereits das zweite Mal und bekommt ihren Willen jetzt, nachdem die SPD einen entsprechenden Antrag für die Bezirksverordnetenversammlung (BBV) ebenso unterstützen, wie die Grünen und somit die Mehrheit in der BVV stellen.

Die Schulkonferenz „argumentierte" in ihrem Antrag, die bisherige Bezeichnung könne zu dem Missverständnis führen, die Schule unterstütze „revanchistische Bestrebungen und erkenne die Ostgrenze nicht an". Weshalb „Oppenheim" ein würdiger Name sein soll, wurde nicht bekannt gegeben.

Kommentar

Sommertheater

Mitten im August befinden wir uns im viel zitierten (zumindest politischem) Sommerloch. Das ist die Zeit in denen sich sogenannte Volkvertreter ihren wohlverdienten Urlaub gönnen. Von verdient zu sprechen ist ja an sich schon pure Ironie, aber in diesem Jahr bekommt ein jeder Steuerzahler von seinen politischen Urlaubern reichlich was für sein Geld geboten. Von wegen Sommerloch! Sommertheater!

Es ist nicht die Zeit in der sich ein Kanzler am italienischen Strand in der Sonne aalt. Nein, er tut dieses in Hannover. Seine Gründe für die neuentdeckte „Heimatliebe" sind ja durchaus mehr als genug öffentlich breitgetreten worden, aber dennoch ist es ein – wenn auch ungewollter – Fingerzeig für alle Deutschen. Urlaub an der Adria werden sich künftig nur noch die wenigsten leisten können. Um dies den Bürgern zu verdeutlichen, verwenden nahezu alle Amtsbereiche das Sommerloch für politische Offenbarungseide.

Das Hickhack um die vermeintliche Gesundheitsreform ist an Grausamkeit kaum noch zu überbieten. Beitragssenkungen der Krankenkassen wechseln sich mit Beitragserhöhungen fast täglich in den Medien ab. Der einzige Punkt in dem sich Regierung und die demokratische „Opposition" einig sind, ist jener, dass ihre gemeinsam beschlossene „Reform" nicht ausreichen dürfte. Man kann aus einer alten Fregatte nun mal kein Schlachtschiff mehr machen. Krank sein werden sich nur noch wenige Privilegierte leisten können und paradoxerweise Sozialhilfeempfänger. Aber Änderungen am Gesundheitssystem, sofern dieses Gebilde diesen Namen noch verdient, sind ja inzwischen stündlich zu erwarten. Fest steht: dieser Staat hat abgewirtschaftet!

Jetzt geht es eigentlich nur noch darum, neue, immer abstraktere Methoden zu finden, den Bürgern die letzten Groschen (oder meinetwegen Eurocents) aus den Taschen zu ziehen, um den hoffnungslos überschuldeten und runtergewirtschafteten Staat wenigstens noch eine Weile am Leben zu erhalten. Und Armut bringt die merkwürdigsten Theorien auf den Tisch.

Die Politiker schwören ihre Schäfchen ein – „alle müssen Opfer bringen" ist wohl das vielzitierteste Sätzchen des Jahres. Das die jüngere Generation keine Rente mehr erhalten wird, ist vielen ja sicherlich längst bewusst geworden. Jetzt reicht es den Herren und Damen aus dem Bundestag nicht mehr aus, nur die jüngeren Bürger über den Tisch zu ziehen, nein, auch die Rentner, von denen sich im Gegensatz zur heutigen Spaßgesellschaft die meisten ihre Rente mit wirklich harter Arbeit und Opferbereitschaft redlich verdient haben, werden Einbußen in recht erheblichen Maße hinnehmen müssen. Sie werden einerseits für Dinge zahlen dürfen, die früher kostenfrei waren und andererseits weniger Rente ausgezahlt bekommen.

Das witzigste (aber leider nicht komische) Sommerloch-Thema ist jedoch die von den Grünen erfundene „Bürgerversicherung". Jetzt werden es also auch für Staatsdiener schwerere Zeiten. Dem Staat genügt es nicht mehr nur „die kleinen Leute" im großen Stil abzuziehen – jetzt müssen auch Großlobbyisten wie Beamte und Selbstständige zur Kasse gebeten werden. Dies wird ein schwieriges Unterfangen werden, aber „alle müssen Opfer bringen". Für alle anderen gilt in Kürze: länger und mehr arbeiten, weniger bilden (damit mehr Jahre gearbeitet werden können, ob nun in den neu geplanten „Berufen" Dönermacher, Döner-Fachverkäufer oder Pizzabäcker sei dahingestellt) und sicher sein, dass es beim erreichen des Renteneintrittsalters von vielleicht 88 Jahren trotzdem nichts gibt...

Mancher Bürger mag das als glatten Volksbetrug ansehen, aber sie irren! Es ist mehr und schlimmer! Eigentlich dürfte es für die Regierungsverantwortlichen nur wenige alternative Urlaubsorte zur Adria geben – lebenslangen Urlaub, nur dafür müssten sie die Unterkünfte erst frei machen – und unsere Kameraden raus lassen...

Mareike

Wenn die Eiche gefällt wird,
dröhnt der Wald von ihrem Fall,
aber ein unbemerkter Windhauch sät in aller Stille Hunderte von Eicheln!

„Es ist der schlichte Verstand des Genies, welcher nur das wesentliche und naheliegende sieht!"

Rudolf Heß

Unser Kamerad



Siegfried

ehemaliger Angehöriger der 16. SS Panzer-Grenadier-Division „Reichsführer-SS" wurde Ende Juni zur großen Armee abberufen

Unser aufrichtiges Beileid!
Vorstand und Schriftleitung der HNG

Der Vorstand bittet nochmals eindringlich darum, bei Wohnortwechseln die neuen Anschriften bekannt zu geben, um Postrückläufer beim Versand der HNG-Nachrichten und somit unnötige Kosten zu vermeiden!

Über die Geburt ihrer Deutschen Tochter



Tamara Chels'ea
(01.07.2003)

freuen sich Stefanie Kuhl und Stefan Braun

Vorstand und Schriftleitung der HNG
gratulieren recht herzlich!

In der Juli-Ausgabe ist der Name der Tochter von Franka Boldt und Ronny Scharfenort falsch gewesen. Das Töchterchen heißt Josephine. Wir bitten vielmals um Entschuldigung!

- Lautsprecheranlage abzugeben -

Der Vorstand hat 2 Lautsprecher mit Zubehör (Verstärker, Mikrofon und dazugehörige Kabelage) preiswert abzugeben. Interessenten wenden sich bitte an:

Ursel Müller, Sägewerk 26,
55124 Mainz-Gonsenheim

Gruß und Dank



Danke!

...sagt der Vorstand der HNG

allen Kameradinnen und Kameraden,

insbesondere U. Sub. - R. Rhein - H. We. - H. Weig. - N. Kl. - P. Ha. - G. Sch. - Freie Aktivisten Schkeuditz für ihre Geld- und Sachspenden, mit denen sie die aktive Gefangenenhilfe unterstützt haben.

Achtung!

Schon seit über einem Jahr weist der Vorstand darauf hin, dass die alten DM-Beitragssätze nach der Umrechnung in Euro zu einem enormen Buchungsaufwand führen. Deshalb werden die Beiträge entsprechend aufgerundet!
Folgende Mitglieder werden dringend gebeten, ihre Daueraufträge gemäß obigen Beitragssätzen abzuändern:

Breitschneider, Roman
Bothe, Alexa
Gefeke, Michael
Grunske, Sascha
Heinek, Alexander
Kasubke, Andre Hans
Knorr, Nicole
Naumann, Jörg
Schäfer, Matthias
Stöckel, Jan
Zobel, Michael

Vorstand und Schriftleitung erinnern außerdem daran, dass die **Mitgliedsbeiträge und Abonnementgebühren** für das neue Jahr fällig geworden sind!
An dieser Stelle weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass Briefmarken nicht als Beitragszahlung akzeptiert werden können.

Ab sofort gelten folgende Beitragssätze für Mitglieder der HNG:

ermäßigter Monatsbeitrag **4 Euro**
für sozial Schwache, wie Arbeitslose, Lehrlinge, Umschüler etc.

normaler Monatsbeitrag **7 Euro**
für Normalverdiener

Der Vorstand bittet um Beachtung!

Schwarze Liste

Folgende Mitglieder bzw. Abonnenten sind seit Monaten im Zahlungsverzug:

Allgaier, Michael
Ahrens, Patrick
Bahlke, Bernd
Bayer, Ariane
Behrend, Alexander
Bellmann, Tobias
Braun, Helmut
Bredebach, David
Brühl, Detlef
Büro, Anika
Buttkas, Martin
Conrad, Daniel
Dietz, Silke
Dippold, Stefan
Dominique, Isabelle
Dörmann, Rosa
Durchstecher, Henrik
Edelmann, Lars
Eichinger, Stefan
Fogel, Mandy
Frankenstein, Marco
Fritsche, Andre
Geib, Christian
Gerhäuser, Stefan
Gerke, Renè
Göbeke-Teichert, Stafan
Grünwald, Mirko
Hautz, Marika
Hebold, Tony
Hermann, Rene
Heuger, Manfred
Höpfner, Wolfgang
Hucht, Jörg
Huppert, Tom
Hürter, Stefan
Jahn, Peggy
Jährling, Carsten
Jastram, Sascha
Jessing, Daniela
Jünemann, Dieter
Jüngling, Nils
Kermin, Julia
Kempka, Sascha
Kirst, Maik
Klose, Markus
Knape, Michel Andy
Köhnke, Patrick
Krönung, Andreas
Kurtze, Steve
Lauterbach, Christina
Liebig, Tobias
Lier, Robert
Lisper, Rocco
Löschning, Franz
Mang, Markus
Marx, Michael
Maten, Sven
Mayer, Björn
Mehrhof, Sven
Michel, Carlo
Miethling, Jan
Müller, Andi
Müller, Frank
Müller, Nico
Mundt, Luis
Natusch, Matthias
Oberle, Marco
Peruch, Bernd
Pletz, Günter
Probst, Markus
Raab, Oliver
Raffenboll, Knut
Reif, Michael
Reiß, Nico
Roßberg, Tommy
Rupprecht, Robert
Schanze, André
Scheele, Martin
Scheffler, Hans-Jürgen
Schildbach, Steve
Schindler, Maik
Schmidthaus, Timo
Schneider, Jens
Schuhknecht, Renè
Schulz, Enrico
Schulz, Thomas
Schwanke, Jörg
Sickel, Marco
Siela, Astrid
Speth, Stefan
Stelter, Andre
Teichmann, Lars
Thiel, Michael
Tullius, Enrico
Wegener, Thomas
Zimmermann, Henry

Hinweis zur Schwarzen Liste: Säumige Zahler werden nicht kostenaufwendig über den Postweg, sondern direkt über die **Schwarze Liste** gemahnt. Um baldige Begleichung wird gebeten!

Das Ketzerbrevier



Schlagfertig

Auf einer Kunstausstellung kam es zu einem Gespräch zwischen dem Staatspräsidenten Peron und dem spanischen Dichter Augustin de Foxa: Herr de Foxa, sie mögen die Amerikaner nicht, ihre Dollars nehmen sie aber doch. De Foxas Antwort: Herr Präsident, ich mag zum Beispiel gerne Schinken, aber deswegen hole ich mir keine Schweine in die Wohnung. Darauf Peron: Da bin ich völlig einer Meinung mit ihnen.

Bitte hier abtrennen und einsenden an:
Ursel Müller, Sägewerk 26, D - 55124 Mainz-Gonsenheim

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Hilfsgemeinschaft für nationale politische Gefangene (HNG) e.V. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Bestätigung dieses Antrages.
Von der Satzung des Vereins habe ich Kenntnis genommen.
Die Satzung soll mir zugeschickt werden. (*Nichtzutreffendes bitte streichen*).

NAME: VORNAME:

GEBURTSTAG: GEBURTSORT:

WOHNORT: STRASSE:

BERUF: TELEFON:

E-POST-ADRESSE: MOBIL-TELEFON:

DATUM: UNTERSCHRIFT:

Es könnte von Vorteil sein, wenn Sie uns die Anschrift des/der nächsten Angehörigen mitteilen.
NAME und ANSCHRIFT: